

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **64 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

sinnvollen Arbeit einer dramaturgischen Abteilung mache? Sowohl was die Gestaltung der den Spielplan begleitenden Programme oder Zeitungen wie was die akkurate Sprachpflege angeht, wünschte ich mir mehr Eigenleistung und Sorgfalt, weniger «Scheuerschnitte» und mehr Aufsicht. Es muss am Theater eine Stelle geben, die den Buchstaben pflegt und sich die

Sorgfalt im Umgang mit Texten zur Pflicht macht. Das hat, glaube ich, nichts mit Pedanterie zu tun. Die Redaktion der Schauspielhaus-Zeitung, eines Blattes, das ausdrücklich zur kontinuierlichen Begleitung der Theaterarbeit gegründet worden ist, darf an dem gemessen werden, was sie vor noch nicht allzu langer Zeit versprochen hat.

Anton Krättli



ATAG

Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung

Allgemeine
Treuhand AG

Symbol für Qualität – weltweit



**SIG – ein internationaler Begriff
in den verschiedensten Sparten des Maschinenbaus:
Nr. 1 in der Entwicklung und Herstellung von Verpackungsmaschinen.
Führend in Konstruktion und Bau von Schienenfahrzeugen.
Wichtiger Impulsgeber auf den Gebieten Werkzeugmaschinen,
Bergbaumaschinen, Hydraulik und Waffen.**

SIG-Verpackungsmaschinen und Verpackungssysteme sind weitberühmt für ihre hohe Leistung und Betriebssicherheit. Sie stehen in mehr als 80 Ländern im Einsatz zum Verpacken von: Schokolade, Biscuits, Süßwaren, Zucker, Salz, Mehl, Teigwaren, Kaffee, Tee, Butter, Margarine usw.

SIG-Schienenfahrzeuge rollen auf den Geleisen von mehreren Kontinenten. Vom Zweitklass- bis zum Salonwagen, vom Vororts- bis zum Luxuszug, von Strassen- und U-Bahnfahrzeugen bis zu Stollen- und Untertagslokomotiven, alle verbinden modernstes Ideengut mit traditionell hoher Fertigungsqualität.

SIG-Maschinen und -Waffen sind an vielen Fronten führend: Im Werkzeugmaschinenbau mit Tiefbohr- und Kurvenfräsmaschinen. Im Bau und Bergbau mit Bohrhämmern und Bohrwagen. In der Hydraulik mit Schraubepumpen und Servokomponenten. Im Sektor Handfeuerwaffen für Sport, Jagd und Verteidigung.

SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft CH-8212 Neuhausen am Rheinfall